



Jahreszeiten

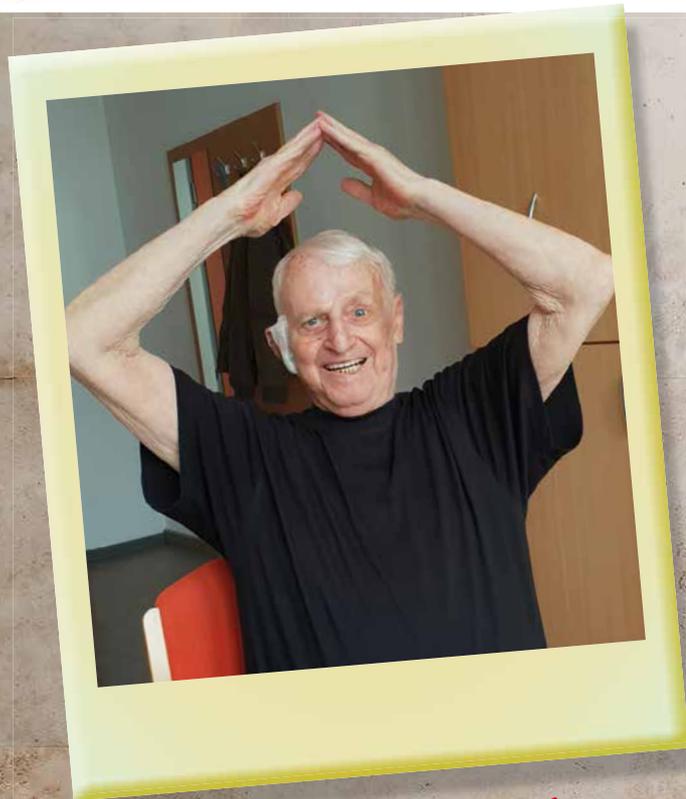


Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Caritas-Tagespflege Heilig Geist und Caritas-Kurzzeitpflege

Sommer 2020



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



„Wir bleiben zu Hause!“



In dieser Ausgabe:

Caritas in Corona-Zeiten	Seite	3
Nachrichten	Seite	6
Aus dem Altenheim St. Josef	Seite	11
Aus dem Kunigundenheim	Seite	18
Aus dem Marienheim	Seite	22
Aus dem Saassenhof	Seite	29
Aus dem Landhaus Maria Schutz	Seite	33
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus	Seite	38
Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus	Seite	44
Neue Bücher	Seite	46
Impressum	Seite	20
Preisrätsel-Gewinner	Seite	26
Preisrätsel	Beilage	

Titelbild: Alfred Hirsing, Hildegard Landscheidt, Maria Rütten und Herbert Läckes

Info: Im Zuge des Corona-Lockdowns war die Caritas-Tagespflege Heilig Geist geschlossen worden. Seit dem 8. Juni hat sie, mit Einschränkungen, ihren Betrieb wieder aufgenommen.

meinSWK KLASSIK Strom und Gas

Unser Komplettpaket für Ihre Lebensqualität.



Überlassen Sie alles rund um Ihre Energieversorgung uns.

- Wählbare Energiepreisgarantien* und Vertragslaufzeiten
- 100 % Ökostrom ohne Aufpreis
- TÜV-ausgezeichneter Kundenservice
- Viele Vorteile mit der SWK-Card



* Die von uns gewährte Preisgarantie umfasst für den genannten Zeitraum den Energiepreis. Von der Preisgarantie ausgeschlossen sind daher gesetzlich vorgeschriebene Steuern, Abgaben, Umlagen und Netznutzungsentgelte. Diese Kostenbestandteile, die rd. 75 % des Strompreises und 50 % des Gaspreises ausmachen, können wir nicht beeinflussen.

www.swk.de

SWK ENERGIE GmbH, St. Töniser Str. 124, 47804 Krefeld

Natürlich. Unser Stadtwerk



Vorwort



Die Sonne scheint, die Luft ist lau, wir sitzen im Garten und freuen uns, dass alles so schön grünt und blüht.

Die Gedanken gehen zu unseren Liebsten, die wir sehr vermissen, wie sie uns auch.

Das Besuchsverbot ist nicht mehr so streng wie zu Beginn, es gibt Besuchsmöglichkeiten, aber bis zur Rückkehr zur Normalität wird es noch dauern.

Ich glaube, ja wünsche mir, dass diese Zeit auch positive Auswirkungen hat. Die Menschen haben Gelegenheit sich zu besinnen auf Werte, die unser Leben doch erst ausmachen, doch allzu oft zusehends in den Hintergrund gerückt werden.

Ich hoffe, dass das Leben nach die-

ser Krise, welche die Welt in ihren Grundfesten erschüttert hat, ein anderes sein wird.

Für meine Familie erbitte ich, dass alle gesund bleiben und ich sie eines Tages wieder in die Arme schließen werde.

Meine Gedanken gehen auch an alle Menschen, die in diesen Tagen und Wochen Übermenschliches leisten, wünsche ihnen weiterhin die Kraft, ihre Arbeit fortzusetzen.

Margarete Tekolf,
Bewohnerin des Saassenhofs,
9. April 2020



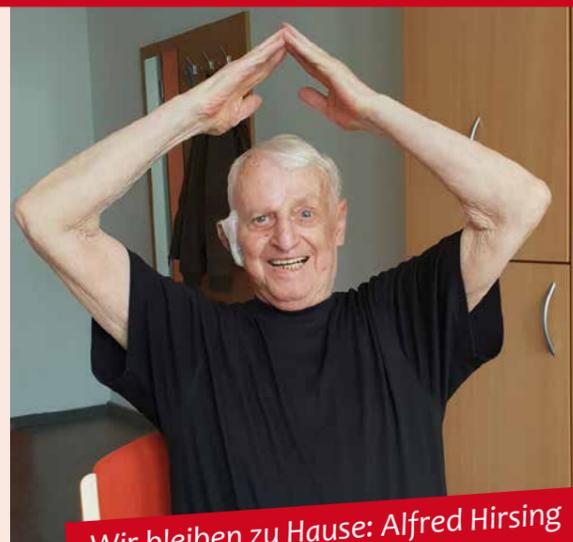
Caritas in Corona-Zeiten

von Delk Bagusat

Ich denke, dass ich nicht alleine mit meinen Gedanken dastehe: Mir ist die Arbeit in der Altenpflege noch nie so schwergefallen wie jetzt zu Zeiten des Corona-Virus. Nicht, weil es (fast täglich) neue Regelungen und Erlasse gibt, die umgesetzt werden müssen; auch nicht, weil es mit dem Corona-Virus eine Bedrohung der Gesundheit gibt, die man

nur schrittweise einschätzen kann; ebenso nicht, weil es eine sehr anstrengende Zeit ist und die Verantwortung für sechs Altenheime, die Kurzzeit- und die Tagespflege sowie die ambulanten Dienste noch schwerer als üblich wiegt.

Mir fällt es so schwer, weil ich gegen alle meine inneren Überzeugungen handeln muss: Seit 30 Jahren versu-



che ich, eine Öffnung der Altenheimen nach außen hin zu unterstützen, mehr Leben, mehr Begegnung in die Orte zu bringen, an denen Menschen leben, die viel Begleitung brauchen, um den Alltag meistern zu können.

Und dann kam Anfang März das Virus in Form der ersten Infizierten in Krefeld an. Mitte März mussten die Einrichtungen komplett geschlossen und vor äußeren Risiken nahezu „hermetisch abgeriegelt“ werden. Und das in dem vollen Bewusst-

sein, dass dies den Bewohner*innen und deren Angehörigen sehr viel abverlangt. Die fehlende Nähe, die Unmöglichkeit sich zu begegnen, bedeutet für viele eine zusätzliche große Belastung. Die Angst vor einer Infektion, die Ohnmacht, nicht helfen zu können und nicht da zu sein, wenn man sich gegenseitig am dringendsten braucht, ist schon fast unmenschlich und genau das Gegenteil von dem, wofür wir in der Caritas eintreten: für die Nächstenliebe, für ein sorgendes Miteinander und für



das Einstehen für den Anderen auch in schweren Zeiten.

Diese Pandemie bringt es mit sich, dass man diese Werte nur erfüllen kann, wenn man gegensätzlich handelt und die sozialen Kontakte auf ein Minimum reduziert. Neben den Angehörigen mussten wir auch die Ehrenamtlichen bitten, nicht ins Haus zu kommen. Wir verlangen unseren Mitarbeitenden viel ab, die seitdem zusätzliche Aufgaben übernehmen und mit Schutzausrüstung arbeiten.

Gemeinsam haben wir versucht, die Zeit mit zusätzlichen Angeboten in den Wohnbereichen sowie digitaler Technik (Handy, Videotelefonie) erträglicher zu gestalten; Mitte Mai wurden mobile Besuchsräume aufgebaut.

Von allen wird in Corona-Zeiten noch lange Disziplin und Bereitschaft zur Zurücknahme persönlicher Interessen verlangt. Leider ist dies in Einrichtungen, in denen bis zu 100 Menschen wohnen, nicht anders möglich. Eine einzige Infektion (gleich ob durch Mitarbeitende, Bewohner*innen oder Besucher*innen ausgelöst) kann ausreichen, damit sich das Virus in Windeseile ausbreitet. Ich appelliere daher an alle, denen Nächstenliebe, ein sorgendes Miteinander und das Einstehen für den Anderen auch in schweren Zeiten wichtige Anliegen sind: Halten Sie bitte auch

in den nächsten Monaten weiterhin die Abstandsregeln und die hygienischen Schutzmaßnahmen ein und gefährden Sie nicht aus Eigennutz die Mitmenschen. Ich schließe mich allen Wünschen von Frau Tekolf an (vgl. den ersten Artikel in dieser Ausgabe), denn dann hätte auch eine solch schwere Zeit wiederum etwas Gutes mit sich gebracht.



Herzlichst Ihr

Delk Bagusat
Geschäftsführung
Krefelder Caritasheime gGmbH

Mobile Besuchsräume für alle Caritasheime

Aufgebaut, gereinigt, dann konnte es losgehen: Passend zum Tag der Familie am 15. Mai standen an allen Caritasheimen in Krefeld die neuen mobilen Besuchsräume.



Bewohnerin Maria Moritz, vorn, mit Freundin Renate Adams

Damit Besuche von Angehörigen wieder etwas unkomplizierter möglich sind, hatten die Krefelder Caritasheime für ihre Einrichtungen mobile Besuchsräume bestellt. Diese Räume wurden von einer Firma aus Berlin geliefert und mit einem Kran



Mobiler Besuchraum Saassenhof

vor den Altenheimen aufgebaut. Die Räume können von Familien wieder ohne Mund-Nasen-Bedeckung und weitere Hygienemaßnahmen genutzt werden. Ein Körperkontakt ist nicht möglich. Für die Kommunikation wird eine Gegensprechanlage genutzt.

Für den Besuch muss telefonisch ein Termin vereinbart werden. Es können auch mehrere Personen kommen, allerdings ist der Besuchsraum nicht sehr groß. Auch Kinder (Enkel, Urenkel) dürfen wiederkommen. Ein Besuch kann maximal 45 Minuten dauern, damit auch andere Angehörige die Chance auf einen Besuch erhalten können. Die Besuche sind zurzeit auf einmal pro Woche begrenzt, um möglichst vielen Angehörigen einen Besuch zu ermöglichen. Mit der Zeit wird sich das Prozedere sicher einspielen, so dass auf Wunsch mehr Besuche in der Wo-

Der Besuchsraum im Josefshaus



che möglich werden. Bei immobilen Menschen, die ihr Zimmer nicht verlassen können, gelten weiterhin besondere Regelungen. Hier muss vorab telefonisch eine Besuchsmöglichkeit abgeklärt werden. Bei einem

Besuch müssen die Hygieneregeln beachtet und es muss Schutzkleidung getragen werden. Einlass kann nur bei Symptombefreiheit (bezogen auf RKI-Hinweise) gewährt werden. (sobu)

Drehorgelklänge sorgten für beschwingte Abwechslung

Künstler bringen Kurzweil in den Pandemie-Alltag

Als kleine Abwechslung und Aufmunterung in diesen Tagen engagiert die Caritas für ihre Altenheime in Krefeld verschiedene Künstler, die vor den Heimen und in den Innenhöfen auftreten. Zum Beispiel ein Drehorgelspieler, der jetzt vor den verschiedenen Ein-



Rolf Flören im Josefshaus (links) und im Marienheim (oben)



richtungen seine schönen Melodien erklingen ließ. Der Musiker begann seine Tour im Innenhof des Altenheims St. Josef in der Krefelder Innenstadt. Danach ging es weiter zum Hansa-Haus und später zum Marienheim am Johannesplatz. Am nächsten Tag besuchte er die Caritasheime in Fischeln, Uerdingen und Traar.

Am Fenster lauschten die Seniorinnen und Senioren begeistert den Drehorgel-Klängen von Rolf Flören.



Rolf Flören im Kunigundenheim

Manche schunkelten fröhlich oder stimmten sogar in die Melodie ein. Der Schlager „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht“ kam bei den Zuhörenden besonders gut an. Begeistert wurde mitgeklatscht und mitgesungen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefiel dieses beschwingte Programm. „Wir freuen uns, wenn wir unsere Bewohnerinnen und Bewoh-

ner mit einem Lächeln im Gesicht sehen“, sagte Beate van Tintelen, Leiterin des Altenheims St. Josef. Musikalische Unterhaltung ist normalerweise ein fester Bestandteil der Freizeitangebote in den Caritasheimen. Vor dem Corona-Besuchsverbot kamen regelmäßig Musiker wie Klavier-, Akkordeon, oder Gitarrenspieler in die Einrichtungen. Musik hat einen positiven Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden und schafft eine heitere Atmosphäre. „Außerdem staunen wir oft, wie viele Lieder unsere Bewohnerinnen und Bewohner auswendig von A bis Z mitsingen können“, erzählte van Tintelen. Der Drehorgel-Spieler wurde jedenfalls von den Bewohnerinnen und Bewohnern im Josefshaus mit großem Applaus bedacht, bevor er sich auf den Weg zu den fünf weiteren Caritasheimen machte. (sobu)

Caritas bedankt sich mit Restaurant-Gutscheinen bei Beschäftigten

Als kleines Zeichen der Wertschätzung für die engagierte Arbeit, die Caritas-Mitarbeitende vor allem in der Pflege, aber auch in der Drogen- und Migrationsberatung, in der Notschlafstelle und anderen Caritas-Diensten in Krefeld und Meerbusch leisten, haben alle Caritas-Beschäftigte, die zurzeit im

Dienst sind, einen Dankesbrief mit Restaurant-Gutschein erhalten. „Wir hoffen, dass dieses kleine Zeichen der Dankbarkeit für die geleistete Arbeit mit dazu beiträgt, dass wir alle möglichst gut durch diese Belastungsprobe kommen“, heißt es in einem Brief der Caritas an die Belegschaft. (sobu)

Bunter Dank für den Einsatz

Blumengruß zum Frühlingsanfang

Zum Frühlingsanfang und als Anerkennung für die Leistung der Kolleginnen und Kollegen in den Altenheimen und ambulanten Diensten der Caritas in diesen schwierigen Zeiten gab es als Dankeschön Blumen. Mit vielen bunten Blumentöpfen machten sich die Vorstände des Caritasverbandes und Geschäftsführer der Krefelder Caritasheime, Hans-Georg Liegener und Delk Bagusat, am 20. März 2020 auf den Weg zu den sechs Altenheimen und fünf Pflegestationen in Krefeld und Meerbusch. Bei der Verteilung an die Einrichtungen wurden sie unterstützt von Ralf Omsels, Leiter der



Sabine Hubmann (Sozialdienstleitung Josefshaus), Hans Georg Liegener (Geschäftsführung)

Tagespflege Heilig Geist, und Vorstandsreferentin Nina Dentges-Kapur. So war es möglich, die vielen farbenfrohen Primeln und schönen Vergiss-mein-nicht vom Blumenhof Merholz an einem Tag mit mehreren Fahrzeugen an alle Standorte zu bringen. Die Einrichtungsleitungen sorgten dann für die Weitergabe vor Ort. (sobu)

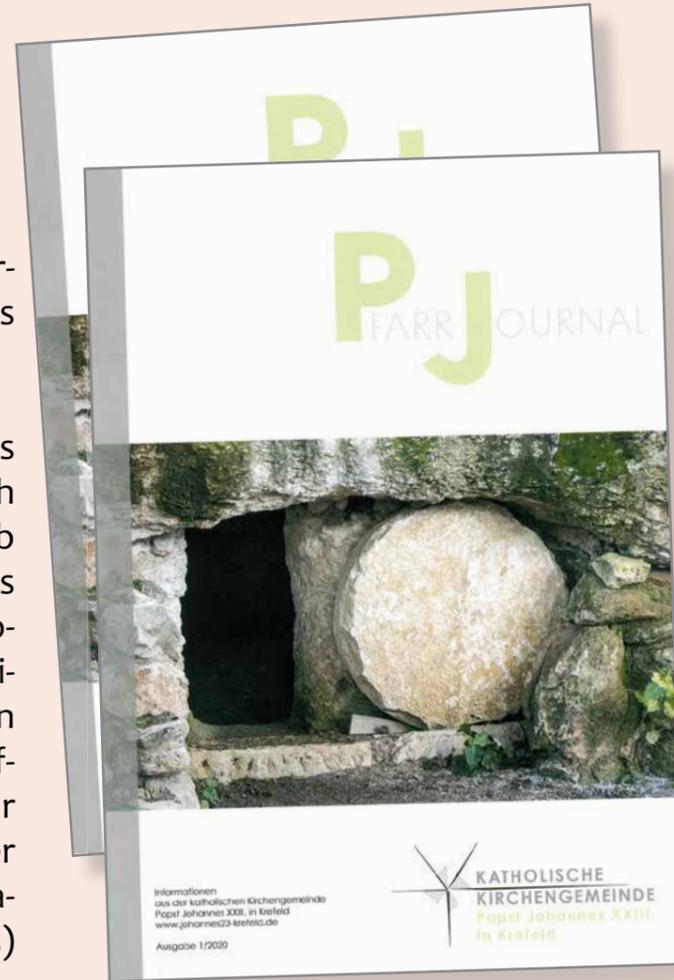
Nina Dentges-Kapur (Referentin Vorstand) und Ralf Omsels (Leitung Tagespflege)



Pfarrzeitung in neuem Gewand

Die Zeitung der Katholischen Kirchengemeinde Papst Johannes XXIII heißt nun „Pfarrjournal“.

Sie hat ein neues, ansprechendes Erscheinungsbild bekommen. Auch inhaltlich hat sich einiges getan: ob Kvelaer-Wallfahrten, 60-jähriges Ordensjubiläum von Schwester Dorothee, Nachrichten und Neuigkeiten aus der Gemeinde – es ist ein rundum gelungenes Heft, das künftig zweimal jährlich erscheint. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses liegt es in der Kapelle aus. (rs)



Pflegeprämie gesichert

Was Pflegekräfte alles leisten, das wird jetzt in der Corona-Pandemie ein weiteres Mal sichtbar. Das Personal in unseren Heimen freut sich über Anerkennung, Applaus und die geplante Pflegeprämie von 1000 Euro (Bund), aufgestockt vom Land NRW auf 1500 Euro, auszuzahlen mit den Juli-Gehältern.

„Es wäre eine positive Folge der Krise, wenn etwas von dieser Wertschätzung dauerhaft erhalten bliebe und zu Verbesserungen der Rahmenbedingungen für all diese Berufsgruppen und Arbeitsplätze führen würde“, so die Geschäftsführer des Krefelder Caritasverbandes Hans-Georg Liegener und Delk Bagusat. (rs)



Aus dem Altenheim St. Josef

Auf einmal ohne die Bewohnerinnen und Bewohner

*Ehrenamtlerin Ulrike Winters
vermisst die Besuche im Josefshaus*



Ulrike Winters

Am 17. März 2017 begann meine ehrenamtliche Tätigkeit im Wohnbereich 2 des Altenheims St. Josef. Sehr schnell lernte ich dort alle Bewohnerinnen und Bewohner kennen und mit der Zeit auch den Umgang mit ihnen. Meine anfängliche Scheu verschwand ziemlich schnell, und ich besuchte sie mehrmals die Woche und auch oft an Wochenenden.

Das Bingo-Spiel übernahm ich und später auch das Singen. Durch Zimmerbesuche lernte ich jeden Bewohner näher kennen, und ich unternahm auch Spaziergänge mit ihnen. Bei größeren Veranstaltungen half ich gerne aus und packte überall mit an, wo Hilfe nötig war. So konnte ich

viel geben und bekam genauso viel zurück. Das war ein schönes Gefühl und somit wurde das Josefshaus mein zweites Zuhause.

Später wurde ich in den Heimbeirat gewählt, und auch beim Arbeitskreis Seelsorge durfte ich mitwirken. An Fortbildungslehrgängen nahm ich gelegentlich teil. Es war eine wunderschöne Zeit und ich war glücklich.

Genau auf den Tag drei Jahre später am 17. März 2020 kam „Corona“. Wie die Angehörigen, so durfte auch

ich als Ehrenamtlerin bis auf Weiteres nicht mehr ins Haus. Am Tag zuvor sagte ich noch: "Tschüss bis morgen". Doch das war dann nicht mehr möglich.

Zuerst nahm ich das noch ziemlich gelassen hin. Dachte, spätestens nach drei Wochen werde ich schon wieder ins Haus können. Gebannt schaute ich täglich die Nachrichten, um den Ablauf der Krise genau mit zu verfolgen. Mit jedem Tag der verging, bemerkte ich immer mehr, dass ich vorläufig keine Chance haben würde.

So wurde ich immer trauriger und meine Sehnsucht wuchs. Jeden einzelnen Bewohner in meinem Wohnbereich sah ich deutlich vor mir und es flossen einige Tränen.

Fieberhaft grübelte ich wie ich mich nochmal mitteilen konnte. Da kam mir der Gedanke, dass ich jedem einzelnen eine Grußkarte schreiben könnte. Kaum ausgedacht besorgte ich 27 Karten mit Blumenmotiv und schrieb jedem Bewohner einschließlich dem Personal ein paar nette Zeilen. Diese tat ich in einem Sammelumschlag und gab diesen am Empfang ab. So fühlte ich mich ein kleines bisschen besser, weil ich endlich etwas tun konnte.



Ulrike Winters beim Hospizlauf 2019 mit Maria Engelsch-Schittko

Kurze Zeit später kam eine liebe Kollegin zu mir. Sie überreichte mir eine Karte, die sie mit den Bewohnern gebastelt hatte. Neben den lieben Zeilen hatten alle unterschrieben. Ich war zu Tränen gerührt. Die Karte bekam in meiner Wohnung einen Ehrenplatz.

Zu Ostern gab ich einen Blumengruß für meinen Wohnbereich ab mit einer Osterkarte, in der ich mich bei allen bedankte. Telefonisch bin ich mit dem Heim in Verbindung und telefoniere ca. zweimal die Woche mit einer Bewohnerin.

Auf hoffentlich recht bald grüßt Sie alle im Josefshaus

Ihre Ulrike Winters

Die tapferen Schneiderlein

Wenn wir uns im Josefshaus nicht mit Coronaviren anstecken, haben wir das sicherlich auch Regina Nolden und Marion Rennemann zu verdanken. Besonders Frau Rennemann nähte seit März im Josefshaus und zuhause unermüdlich Mund-Nasen-Schutz-Masken.

„Ich habe nicht jedes Exemplar gezählt. Aber so drei- bis vierhundert dürften es geworden sein“, schätzt Frau Rennemann.

Eine erstaunliche Muster-Vielfalt ist auf diese Weise zusammengekommen, und nicht selten sieht man die Masken farblich kombiniert mit der sonstigen Kleidung seiner Trägerin und – seltener noch – seines Trägers. „Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sehr interessiert verfolgt, was da vor sich geht“, erinnert sich Marion Rennemann. (rs)

Gottesdienste im Josefshaus

Samstags 16 Uhr in der Kapelle: Hl. Messe mit Pfarrer Heinz Herpers (Übertragung auch in die Bewohnerzimmer). Gäste von außerhalb können derzeit leider nicht teilnehmen.



Regina Nolden und Marion Rennemann

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

Über die derzeit stattfindenden Veranstaltungen informieren wir Sie auf den Aushang-Tafeln in den Wohnbereichen. Alle Angebote finden derzeit innerhalb der einzelnen Wohnbereiche statt.

Wir begrüßen im Altenheim St. Josef

Frau Jakobine Pütz
Frau Gisela Welbers
Frau Wilhelmine Breuers
Frau Renate Fink
Frau Ruth Haas

Herzlich willkommen!



Es geht weiter

Leben im Ausnahmezustand, und keiner weiß genau, wie lange es noch dauern wird und was uns noch erwartet. Doch bisher haben wir uns der „Herausforderung Corona Pandemie“ entschlossen und mit vereinten Kräften gestellt. Und – toi, toi, toi – bis zur Drucklegung dieser Jahreszeiten-Ausgabe noch keinen positiven Fall in unseren Einrichtungen zu verzeichnen.

In der durch die Corona-Krise verursachten Ausnahmesituation zeigte sich im Josefshaus ein besonderer Zusammenhalt. Die Abstandsregeln beachtend, rückte man doch im übertragenen Sinne enger zusammen. Und wenn auch viele Besucher von „draußen“ nicht mehr ins Haus gelangten, so wurde doch versucht, die Betreuung und Beschäftigung im gewohnten Sinn aufrecht zu erhalten.



Gleichgewichts-Training mit Dorothee Bongers



Kunstfertig erstellte Stoffbilder

Hier ein paar Eindrücke:

- Das Gleichgewichts-Training übernahm Dorothee Bongers
- Bingo wurde wie immer mit Freude gespielt – mit gebühlichem Abstand
- Kunsttherapeutin Margret Goesch erstellte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von WB 2 quadratische Stoffbilder.

Unterstützung erhielten wir auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Einrichtungen des Caritasverbandes, die aufgrund von Corona geschlossen werden mussten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Fast jeden Mittwoch gab es außerdem ein Gartenkonzert im Innenhof des Josefshauses, das von den Balkonen oder in gebühlichem Abstand erlebt werden konnte.

Die Gottesdienste mit Pfarrer Heinz Herpers wurden aus der Kapelle in die Zimmer übertragen.

Und der Männerstammtisch traf sich trotz Corona weiter. Ehrenamtler Manfred Stein besorgte hierfür regelmäßig das „Schluffken“-Alt und lieferte es pünktlich zu jedem Termin. (rs)



Bingo mit gebühlichem Abstand

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses!

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Martina Scheller; ich bin Lehrerin an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule in Krefeld, einer Gesamtschule, die Schüler von Klasse 5 an unterrichtet und bis zum Abitur führt.

Mit meiner Klasse, der 10 D, habe ich seit nun schon seit sechs Jahren immer wieder Projekte mit Ihren Wohnnachbarn und Mitbewohnern durchgeführt. So haben wir z.B. gemeinsam einen Besuch im Theater, im Museum, im Zoo gemacht, uns zu einem Mal- und einem Spielenachmittag getrof-



Martina Scheller, rechts, im Gespräch mit Hilde Aerts, 2015

fen, zusammen gedichtet, und einige von Ihnen haben uns sogar im Unterricht besucht. Das alles hat uns großen Spaß bereitet.

Sobald diese unsichere Zeit vorbei ist und wir wieder grünes Licht bekommen, möchten wir die gemeinsamen Stunden mit Ihnen gerne wieder aufnehmen. Wenn Sie also Interesse daran haben, sich sobald es wieder gefahrlos möglich ist, mit uns in Ihrem Haus oder an einem anderen schönen Ort zu treffen, melden Sie sich gerne bei Herrn Strüven. Wir jedenfalls freuen uns bereits riesig darauf!

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Geduld, Mut und Zuversicht, diese für uns alle etwas einsamere Zeit durchzustehen. Genießen Sie die Sonnenstrahlen, die zum Glück auch durch unsere Fenster scheinen. Ich hoffe, dass wir uns bald kennenlernen!

Bleiben Sie gesund!
Martina Scheller

Dankbar für die gute Aufnahme

Ein Leserbrief von Frau Lissa Träger

Seit einem Jahr wohne ich im Altenheim St. Josef in Krefeld. Ich kannte Krefeld nicht, ich kannte keinen Menschen hier. So bin ich nun besonders dankbar dafür, wie man mich aufgenommen hat und sich um mich kümmert. Im Augenblick ist die Lage wegen des Corona-Virus' nicht einfach. Das geht hoffentlich bald vorüber, und alle bleiben gesund. Bis dahin die besten Wünsche.

Lissa Träger

(Frau Träger wurde 1928 in Osnabrück geboren. 1949/50 lebte sie in England. Danach Studium am Dolmetscher-Institut der Uni Heidelberg, Arbeit beim Sprachendienst der Bundeswehr und ab 1973 viele Jahre Englischlehrerin am Gymnasium.)

Wir trauern um

Frau Elisabeth Geczi
Herrn Franz Ebel
Frau Inge Hinzen
Frau Helga Korff
Frau Magdalena Mielcarek

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Spende für neue Kegelbahn

Bald heißt es im Josefshaus wieder „gut Holz“

Dank der großzügigen Spende von 4.200 Euro der Krefelder Dr. Karl und Jutta Heuck-Stiftung kann die Schreinerei Proft eine neue, maßgefertigte Kegelbahn für das Josefshaus bauen. Es ist nicht die erste Arbeit dieser Art der Krefelder Schreinerei. Insofern kann sie auch Sonderwünsche, zum Beispiel eine Kegelrampe und einen Transportwagen für die einzelnen Elemente, umsetzen.



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Josefshauses freuen sich schon, dass sie endlich wieder kegeln können. Denn die alte Bahn (s. Foto) war infolge der intensiven Nutzung nicht mehr zu gebrauchen. (rs)

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Frau Hedwig Menke	zum 84. Geburtstag
Frau Eva Zimmermann	zum 95. Geburtstag
Frau Karin Rohn	zum 67. Geburtstag
Herrn Hans-Gerd Stadler	zum 69. Geburtstag
Frau Herta Schröder	zum 90. Geburtstag
Frau Felicitas Sperling	zum 83. Geburtstag
Frau Gundel Wiartalla	zum 77. Geburtstag
Frau Margret Scheithauer	zum 81. Geburtstag
Frau Brigitte Wolfram	zum 85. Geburtstag
Herrn Dieter Kühne	zum 77. Geburtstag
Frau Hedwig Schiffer	zum 93. Geburtstag
Frau Maria May	zum 79. Geburtstag
Frau Erna Christoph	zum 91. Geburtstag
Frau Alice Körling	zum 97. Geburtstag
Frau Marion Pullen	zum 81. Geburtstag
Frau Ingrid Kempkens	zum 79. Geburtstag

... im August:

Frau Antonia Berentsen	zum 93. Geburtstag
Frau Elisabeth Meinig	zum 92. Geburtstag
Herrn Andre Blankenheim	zum 58. Geburtstag
Frau Ursula Gottschlich	zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Keller	zum 78. Geburtstag
Frau Gerda Cremer	zum 82. Geburtstag
Frau Hannelore Neumann	zum 78. Geburtstag
Frau Helga Niebel	zum 81. Geburtstag

... im September:

Herrn Hans-Erich Eßer	zum 74. Geburtstag
Frau Maria Engelsch-Schittko	zum 87. Geburtstag
Frau Margarethe Petermeier	zum 110. Geburtstag
Frau Annita Leven	zum 85. Geburtstag
Frau Christa Haß	zum 81. Geburtstag
Frau Traule Koppe	zum 98. Geburtstag
Frau Marianne Niggemann	zum 78. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Kunigundenheim

Die Corona-Zeit im Kunigundenheim

Wie wir das Beste daraus machten

Nachdem die Beschränkungen zur Verbreitung des Corvid-19-Virus auch innerhalb der Altenheime umgesetzt werden mussten, haben wir uns Gedanken gemacht, was das für das Kunigundenheim bedeutet. So war es für uns wichtig, dass unser Programm intensiviert und erweitert werden musste. Dazu haben wir verschiedene Angebote verändert, andere neu entwickelt.

Durch die Anschaffung eines Tablet-Computers konnten wir visuellen Kontakt aufbauen. So war sichergestellt, dass jeder der wollte und konnte, Kontakt zu seinen Angehörigen hielt. Weiterhin wurde in allen Wohnbereichen das gleiche Programm zur selben Zeit angeboten. Lediglich die Inhalte änderten sich laufend, sodass keine Langeweile aufkam. Besonders gut kam unser

Wir begrüßen im Kunigundenheim

im Wohnbereich 1:
Frau Elisabeth Büsken
Herrn Hubert Büsken
Frau Lydia Bernhardt

Herzlich willkommen!

Das Krefelder Musiktrio Pan



Alles, was das Herz begehrt, hat der Bauchladen

Bauchladen an, wo Bewohner die Möglichkeit haben, Dinge des alltäglichen Bedarfs einzukaufen. An den Wochenenden konnte den Bewohnerinnen und Bewohnern jeweils eine Musikdarbietung angeboten werden. Diese Angebote wurden durch die Musikgruppen ohne Entgelt möglich gemacht. Neben der Gruppe Morgentau und dem Duo

Maiandacht mit Anja Mazur



Dudelsackspieler im Innenhof

Pan traten auch zwei Dudelsackpfeifer u.a. auf dem Vorplatz des Kunigundenheimes auf. Pünktlich ab Muttertag wurde eine Besuchsmöglichkeit für die Angehörigen geschaffen, die auch rege genutzt wird.

Auch für die seelsorgerische Seite wurde eine Lösung gefunden. Neben den täglichen Besuchsmöglichkeiten in der Kirche St. Heinrich wurde sichergestellt, dass an den Wochenenden die Kommunion erteilt werden kann. Auch fanden An-

Wir trauern um

Herrn Helmut Hellmann
Herrn Gerhard Müller
Frau Friedericke Schmitz

„Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.“
Josua 1.5b



Das Krefelder Duo Morgentau



Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über die Abwechslung

dachten zum Karfreitag und Gottesdienste auf dem Vorplatz des Kunigundenheims statt. Im Mai gab es ebenfalls Maiandachten in den Wohnbereichen.

Kurz gesagt, das Programm findet zurzeit in den einzelnen Wohnbereichen statt. Mit vielen Ideen und tollem Einsatz haben die Mitarbeiter dies möglich gemacht. Die Krisensituation hat uns auch Chancen

eröffnet, wir haben nämlich eine intensivere fachübergreifende Zusammenarbeit praktizieren können und müssen. Dies konnte uns auch durch den Einsatz der vielen Auszubildenden in der Pflege sichergestellt werden.

Aber vor allem ist den Bewohnern „Danke“ zu sagen; sie unterstützen uns durch ihre Ruhe und Gelassenheit, in der schwierigen Situation.

(Joachim Röken)

Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Hans-Georg Liegener, Delk Bagusat

Chefredaktion und Lokalteile Altenheim
St. Josef und Altenheim im Hansa-Haus:
Reinhard Strüven (rs)
(strueven@caritas-krefeld.de)

Redaktion: Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot), Sabine Adler (ad), Michele Herma (her), Anke Kopka; Beate Schmitz (bsch), Ralf Omsels (oms), Jochen Röken (roek), Hiltrud Richter (rich)
Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift:
„Jahreszeiten“,
c/o Altenheim im Hansa-Haus,
Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld
Online-Ausgabe:
<http://www.caritas-krefeld.de/altenheime>

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Frau Helga Häussl	zum 97. Geburtstag
Herrn Gerhard Müller	zum 89. Geburtstag
Frau Hedwig Dames	zum 86. Geburtstag
Frau Josefine Feldmann	zum 88. Geburtstag
Frau Christine Plutzas	zum 86. Geburtstag
Frau Christa Meyer	zum 77. Geburtstag
Frau Marga Schmitz	zum 92. Geburtstag

... im August:

Frau Jutta Beyer	zum 79. Geburtstag
Frau Elke Boerjeson	zum 77. Geburtstag
Frau Maria Adelheid Derichs	zum 85. Geburtstag
Frau Elisabeth Büsken	zum 90. Geburtstag
Frau Wilma Pesch	zum 81. Geburtstag
Frau Regina Zumbansen	zum 83. Geburtstag
Herrn Siegfried Terwellen	zum 73. Geburtstag
Frau Katharina Hümb's	zum 68. Geburtstag
Herrn Hermann Viereck	zum 84. Geburtstag
Frau Irmgard vom Scheidt	zum 91. Geburtstag

... im September:

Frau Vera Herta Krücken	zum 87. Geburtstag
Frau Maria van Rüth	zum 97. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Besondere Termine im Kunigundenheim

Über die derzeit stattfindenden Veranstaltungen informieren wir Sie auf den Aushang-Tafeln in den Wohnbereichen. Alle Angebote finden derzeit innerhalb der einzelnen Wohnbereiche statt.



Aus dem Marienheim

Aktivitäten und Angebote trotz Corona

Das Marienheim mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet der derzeitigen Situation die Stirn und lässt sich nicht unterkriegen. Da wohnbereichsübergreifende Aktivitäten derzeit leider nicht stattfinden können, sind andere Mittel und Wege gefunden worden, den Bewohnerinnen und Bewohnern ihre gewohnte Abwechslung zu bieten.

Jeden Mittwoch findet weiterhin das allseits beliebte Frühstücksbuffet statt, zwar aus besagten Gründen nicht auf dem Marktplatz des Marienheimes, sondern in den jeweiligen Wohnbereichen. Unterstützt wird dies unter anderem durch die Servicekräfte des Hauses, die die Köstlichkeiten der Küchencrew den Bewohnerinnen und Bewohnern



Monika Blümel beim ersten Konzert auf dem Parkplatz

präsentieren. Zusätzlich backen die Mitarbeiter der Küche zweimal in der Woche für ihre Kolleginnen und Kollegen des Hauses. Ein großes Dankeschön dafür! Auch auf musikalische Darbietungen muss nicht verzichtet werden. Die wärmere Jahreszeit macht es möglich. Monika Blümel hat ihren musikalischen Nachmittag kurzerhand auf den Parkplatz unserer Einrichtung verlegt. Bewohnerinnen und Bewohner hatten Gelegenheit, aus den geöffneten Fenstern schauend oder sich im weitläufigen Garten befindend, der Musik zu lauschen und mitzusingen. Auch Drehorgelspieler



Das Besondere Frühstück mit Herrn Wirtz und Sonja Härtlein im Wohnbereich 1

Jörg Flören, mit Zylinder und weißen Handschuhen, begeisterte die Bewohnerinnen und Bewohner mit seinem Instrument. Kreative Angebote und weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel Filmabende, finden auch in den Wohnbereichen statt. Unterstützt wurden diese von Betreuungsassistenten und Mitarbeitern des Sozialdienstes. Unterstützt werden diese durch Kolleginnen und Kollegen aus der Tagespflege und des Möbelladens der Caritas Krefeld. (ad)



Golela Ulrike Krüger und das Personal vom Wohnbereich 2 sagen Danke!

Wir begrüßen im Marienheim

- Herrn Hermann Rost
- Frau Helga Volkmer
- Frau Anna Rosenbaum
- Herrn Felix Rosenbaum
- Frau Anneliese Willems
- Frau Christine Holthausen
- Herrn Werner Amend
- Frau Edith Stallmann
- Frau Ursula Riefers
- Herrn Heinrich Buß
- Frau Ingrid Buß
- Frau Charlotte Dietrich
- Herrn Jürgen Monderkamp
- Frau Anneliese Winzen

Herzlich willkommen!



Schüler schenkten Senioren Zuversicht

Durch den Kontakt unserer Mitarbeiterin Sonja Bruckschen mit einer Lehrerin der Marienfeldschule aus Rumeln haben Schüler*innen schöne Bilder und Karten gemalt für die Bewohner*innen des WB 2. Diese wurden am Nachmittag beim Kaffeetrinken in weißen Umschlägen verteilt und die Überraschung war gelungen. Unsere Bewohner*innen

hatten vor Freude Tränen in den Augen und haben den kleinen Künstlern ihrerseits mit vielen Dankeschön-Karten geantwortet. Unsere Bewohnerin Frau Golela Ulrike Krüger zeigte sich stellvertretend für alle Bewohner*innen mit den vielen Dankeskarten auf einem Foto, und dieses wurde den Schülern*innen übermittelt. Eine gelungene Aktion zwischen Alt und Jung.

(S. Kornack)

Ostern 2020 – fast wie immer

Bewohner und Mitarbeiter des Marienheims improvisierten

Um sich auf Ostern einzustimmen, wurde in der Karwoche zum Thema Ostern in den Wohnbereichen gebastelt. Das Eierfärben fehlte natürlich auch nicht. Leider war es uns unter den derzeitigen Umständen nicht möglich, das bei Bewohnerinnen und Bewohnern

Besondere Termine im Marienheim

Das Sommerfest findet für jeden Wohnbereich einzeln statt.

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

beliebte Eiersuchen der Kinder der Kita Krokobär im Garten unserer Einrichtung stattfinden zu lassen. Aber das nächste Eiersuchen kommt bestimmt!

Unser großer Dank geht an Frau Dietburg Amend, die Schwiegertochter unseres Bewohners Herrn Werner Amend, und ihre Freunde. Diese haben in liebevoller Kleinarbeit 110 Osternester gebastelt und mit Eiern, sowie Süßigkeiten befüllt. Die Osternester wurden dann am Ostersonntag von Mitarbeitern an die Bewohnerinnen und Bewohner des Marienheims verteilt. Alle Beschenkten waren begeistert und freuten sich sehr über diese überraschende Geste. Auch freuten sich Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereiches 4, denn sie hatten



Selbstgebasteltes Nest der Angehörigen von Herrn Werner Amend

Die Natur ist erwacht

Der Garten des Marienheims bietet viel Abwechslung

Im Garten des Marienheims beobachtet man derzeit das Erwachen der Natur. Morgens läutet das laute Vogelgezwitscher den Tag ein. Dann jagen Eichhörnchen durch den Garten, quer über den Rasen bis hoch in die Bäume.

Die warmen Sonnenstrahlen lassen die Blätter an den Bäumen sprießen, die Blumen und Sträucher erblühen, angefangen von A wie Azalee bis Z wie Zierquitte. Derzeit erfreuen sich alle an erblühenden Tulpen,



Martin Kruber feierte den Wortgottesdienst

die Gelegenheit, am Ostersonntag ihr Mittagessen unter strahlendem Sonnenschein auf der Terrasse unserer Einrichtung zu genießen. Auch an den Wortgottesdiensten, für jeden Wohnbereich einzeln, von Seelsorgekoordinator Martin Kruber nahmen interessierte Bewohnerinnen und Bewohner gerne teil. (ad)



Brigitte Krahmer im Garten des Marienheims

Narzissen und Vergissmeinnicht sowie Akelei und Storchenschnabel. Bewohnerinnen und Bewohner erobern sich den Garten nebst Terrasse, unterstützt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Gerade in diesen Zeiten sind Spaziergänge im Garten eine willkommene Abwechslung, und die Bänke und weiteren Sitzgelegenheiten im weitläufigen Garten laden zum Verweilen ein. (ad)

Die Gewinner des Preisrätsels:

Über ein kleines Präsent dürfen sich freuen:

Frau Hildegard Landscheidt,
Hansa-Haus

Frau Brigitte Krahmer,
Marienheim

Frau Therese Ball, Saassenhof

Herzlichen Glückwunsch!

Pflanzprojekt im Garten des Marienheims

Unsere Mitarbeiterin Brigitte Schmitz hat gemeinsam mit Roswitha Meier seit dem Frühjahr ein Stück in unserem Garten zum Blühen gebracht. In jedem Monat bzw. jeder Woche wurden blühen-

de Pflanzen, wie z. B. Narzissen und Tulpen und dann viele Kräuter und Erdbeerpflanzen gesetzt. Beide teilen ihre Leidenschaft für den Garten und haben immer viel zu erzählen. (S. Kornack)



Mitarbeiterin Elisabeth Schmitz und Roswitha Meier beim Gartenprojekt

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Was wir an Gründonnerstag feierten

Da Priester und Seelsorger nicht ins Marienheim kommen durften, um in der Osterzeit Gottesdienste abhalten zu können, wurde im Marienheim dieses für uns Christen so bedeutende Ereignis kurzerhand in jedem Wohnbereich einzeln gefeiert.

Aber es wurde nicht nur am Gründonnerstag, sondern auch am Palmsonntag, Karfreitag und natürlich auch an Ostern, an das letzte Abendmahl, den Tod und an die Auferstehung erinnert.

Zu jedem dieser Tage hielt Seelsorgekoordinator Martin Kruber einen kleinen Wortgottesdienst ab. „Besonders schön waren die wohnbe-



Abb.: pixabay

Das letzte Abendmahl – Leonardo Da Vinci

reichseigenen Wortgottesdienste im Garten“, so Kruber. „Man kann richtig spüren, wie die Bewohner die Worte und Predigten aufmuntern und mit neuem Mut durchströmen.“ Besonders ergreifend war der Sologesang von Sr. Ruth. „Das ging mir richtig an Herz“, sagte Frau Elisabeth Rose, Bewohnerin des Wohnbereiches 2. (Martin Kruber)

An Zimmern

Die Linien des Lebens
sind verschieden,
Wie Wege sind,
und wie der Berge Grenzen.
Was hier wir sind,
kann dort ein Gott ergänzen
Mit Harmonien und
ewigem Lohn und Frieden.

Friedrich Hölderlin

Wir trauern um:

Frau Maria Theresia Gröne
Frau Helene Banner
Herrn Franz Josef Neuenfels
Frau Anni Hackler
Herrn Karl Erwin Mandt
Herrn Johannes Brand

„Legt alles still in Gottes
Hände, das Glück, den
Schmerz, den Anfang und
das Ende.“

Gottesdienste im Marienheim:

Wortgottesdienste in den Wohnbereichen mit
Seelsorge-Koordinator Herrn Martin Kruber

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Frau Christa Krautwig	zum 96. Geburtstag
Frau Nicole Rossmüller	zum 49. Geburtstag
Frau Maria Bönisch	zum 99. Geburtstag
Herrn Jürgen Schlund	zum 63. Geburtstag
Herrn Heribert Böckenkröger	zum 91. Geburtstag
Frau Christine Jansen	zum 87. Geburtstag
Frau Annemarie Lange	zum 89. Geburtstag
Frau Johanna Wagner-Klammer	zum 84. Geburtstag
Herrn Hans-Josef Tellinghusen	zum 72. Geburtstag

... im August:

Herrn Horst Hilgers	zum 80. Geburtstag
Frau Edith Prümm	zum 83. Geburtstag
Frau Elisabeth Rose	zum 88. Geburtstag
Frau Adelheid Pohl	zum 96. Geburtstag
Frau Gisela Hecker	zum 83. Geburtstag
Frau Roswitha Venne	zum 76. Geburtstag

... im September:

Frau Elfriede Sommer	zum 76. Geburtstag
Herrn Heinz-Josef Schinkels	zum 68. Geburtstag
Herrn Dietmar Roth	zum 74. Geburtstag
Frau Roswitha Maier	zum 83. Geburtstag
Frau Anneliese Willems	zum 85. Geburtstag
Frau Rita Priewe	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Klünder	zum 89. Geburtstag

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Saassenhof



Nachruf Herr Klaus Peter Noever

Krefelder Künstler wurde 90 Jahre alt

Klaus Peter Noever (kl. Foto) studierte von 1946 bis 1954 bei Laurens Goosens an der Werkkunstschule Krefeld (heutige Hochschule Niederrhein) mit Schwerpunkt „Decorative Malerei“. Während dieser Zeit unternahm er zahlreiche Studienreisen, die ihn durch Afrika führten.

Seit 1954 arbeitete Herr Noever als freischaffender Maler und Bildhauer. 1955 erhielt er den „Kunstpreis des Niederrheins“ der Stadt Krefeld, 1956 den Prix d'Art de Jeunesse in Paris. Klaus Peter Noever lebte und arbeitete in Krefeld sowie auch im spanischen Galicien.

Von Juni 2017 bis zu seinem Tode am 10. Mai 2020 wohnte der namhafte Krefelder Künstler im Saassenhof. Schon bald nach seinem Einzug be-

geisterte er unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie unsere Mitarbeiter mit seinen ersten Zeichnungen, die er in seinem Zimmer schuf. In den Räumen des Saassenhofs wurden seine Arbeiten im September 2017 in einer Ausstellung präsentiert. Besonders beeindruckend war sein Pilgerweg (Jakobsweg) – mehrere miteinander verbundene Zeichnungen von Pilgern auf einer Länge von über 2 Metern, die man im Wohnbereich 1 bewundern kann. Die Angehörigen stellen dem Saassenhof den Pilgerweg auch weiterhin zur Verfügung. Klaus Peter Noever war ein außergewöhnlicher, lebensfroher und schelmischer Mann, der laut eigener Aussage nie „erwachsen“ werden wollte. Wir werden Herrn Noever nicht vergessen. (her)

Acrylmalerei in der Scheune

Auch der Saassenhof hat seit Mitte Mai einen mobilen Besuchcontainer, damit die Angehörigen unserer Bewohnerinnen und Bewohner wieder regelmäßig zu Besuch kommen können. Der Besuchs-



Wir begrüßen im Saassenhof

*Frau Hannelore Borggreven
Herrn Peter Antonius Clemens
Frau Getrud Augustine Küsters
Frau Anneliese Kleintjes
Herrn Ludwig Hutter
Frau Liesbeth Gau
Frau Katharina Steffen
Frau Erika Diener
Herrn Heinz Moldenhauer
Frau Annemarie Böse-Motes*

Herzlich willkommen!

raum hat zwei separate Eingänge und in der Mitte zum Schutze aller eine Plexiglasscheibe. Zum Verschönern unseres mobilen Besuchsraumes unterstützten unsere Bewohnerinnen und Bewohner den Sozialen Dienst beim Bemalen der einzelnen Buchstaben für den Schriftzug „MO-

Gottesdienste im Saassenhof in der Scheune

Da aufgrund der Hygienevorschriften in Zeiten der Corona-Krise keine Besucher von außerhalb, also auch keine Geistlichen in den Saassenhof kommen dürfen, hat der Saassenhof schnell gehandelt und umstrukturiert, damit unsere Bewohnerinnen und Bewohner gerade in den aktuell schweren Zeiten Halt im Gebet finden können. Sozialdienstleiterin und Seelsorgekoordinatorin Anke Kopka vertritt momentan die Pfarrer und gestaltet jeden Freitagvormittag einen Gottesdienst für die Senioren in unserer Scheune. Neben lebensbegleitenden, tröstenden Worten, sowie guten Gedanken für jeden Tag wird gemeinsam gebetet und gesungen.

Dieses Ritual gibt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das Gefühl von Zusammengehörigkeit in guten wie in schweren Zeiten. (her)

BILER BESUCHSRAUM“. Es wurden Buchstaben in DIN A3 Größe ausgedruckt, verschiedene Acrylfarben und genügend Pinsel gestellt. An einem Vor- und einem Nachmittag fanden sich einige unserer Senioren in der Scheune zusammen und gestalteten mit Freude 20 Buchstaben für unseren mobilen Besuchsraum. Es entstanden viele schöne, bunte, glitzernde Kunstwerke. Anschließend wurden die einzelnen Buchstaben laminiert und vor dem Besuchsraum befestigt. Für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner war es eine Premiere, mit Acrylfarben zu malen. Besonders die hervorragend deckenden Glitzerfarben kamen bei den Senioren gut an. (her)

Wir trauern um

*Frau Mathilde Bröxkes
Herrn Peter Anton Günter
Rosellen
Frau Monika Scharein
Frau Marianne Steeger
Frau Monika Drießen
Herrn Vladimir Kiselev
Frau Anna Ternes
Herrn Klaus Peter Noever*

**„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25**



Das Coronavirus macht doch glatt das Menschenleben ziemlich platt.

Die Pfleger und Bewohner hier im Haus sind nett zueinander, sonst hielt man es nicht aus!

Die Bewohner auf den Zimmern bangen und beten, dass die Forscher was finden, um den Virus zu töten!

Es ist doch kaum zu fassen, wie viele Menschen mussten schon ihr Leben lassen!

Das ganze Team hier im Haus setzt sich ein, uns zu zerstreuen, damit wir nicht auf dumme Gedanken kommen.

Tor und Tür sind verschlossen, das macht alle oft verdrossen, unsere Lieben können nicht kommen und wir nicht raus!

Wir halten uns streng an alle Vorgaben und hoffen, dass wir letztlich was davon haben.

Na, wollen wir mal sehn – ohne „Corona“, das wäre zu schön!

Ilse Heinrichs,
Bewohnerin des Saassenhofs,
WB 2, 6. April 2020

Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Saassenhof

Bitte informieren Sie sich an unseren Aushangtafeln
über aktuelle Veranstaltungen

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Frau Elisabeth Kahles zum 91. Geburtstag
Frau Anna Elisabeth Meyer zum 92. Geburtstag
Frau Martha Stenz zum 95. Geburtstag
Herrn Georg Dombek zum 84. Geburtstag
Frau Maria Clara Horn zum 89. Geburtstag
Frau Annemarie Böse-Motes zum 86. Geburtstag

... im August:

Frau Johanna Nießen zum 81. Geburtstag
Frau Hannelore Borggreven zum 75. Geburtstag
Frau Margitta Kohl zum 75. Geburtstag
Frau Edith Steinhauer zum 87. Geburtstag
Frau Maria Küppers zum 88. Geburtstag
Frau Margot Linke zum 87. Geburtstag
Frau Hannelore Pelzer zum 79. Geburtstag
Frau Hermine Rissling zum 94. Geburtstag

... im September:

Frau Karin Boußillot zum 68. Geburtstag
Frau Luise Maria Fischer zum 93. Geburtstag
Herrn Wilfried Arden zum 63. Geburtstag
Frau Wanda Tybussek zum 92. Geburtstag
Frau Sigrid Hülskath zum 81. Geburtstag
Frau Monika Cichoracki zum 80. Geburtstag
Frau Liesbeth Gau zum 88. Geburtstag
Herrn Erwin Erich Lausch zum 87. Geburtstag



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Landhaus Maria Schutz

Viel Phantasie beim Senden guter Wünsche

Großer Zusammenhalt in Traar

Uns erreichten bisher viele Zuversicht spendende Grüße und Wünsche. Nicht immer kennen wir die Absender. Eines Tages fanden wir wunderschöne bunte Bilder von Traarer Kindern im Hausbriefkasten. Eine der katholischen Gemeinden teilte Grüße und Gebete über ein Transparent mit. Die persönlich angesprochenen, Horst und Eva, wohnen im Landhaus Maria Schutz (Foto siehe S. 35).

Große bunte Ostereier zur Dekoration entstanden in der OGS St. Heinrichsschule. Da die Kinder der OGS Sportclub 50+, die sonst einmal im

Monat donnerstags zu Bewegungsspielen mit den Senioren kommen, nicht kommen können, brachten die Schulbetreuer alle Bastelarbeiten vorbei. Die farbenfrohe Dekoration erhellte allseits die Gemüter. (bot)



Glückwünsche am geöffneten Fenster

Geburtstagsfeier einmal anders

Herr Dr. Kinder war erst kürzlich von Köln nach Krefeld ins Landhaus Maria Schutz eingezogen. Der Vorteil zeigte sich schon jetzt zum Geburtstag. So lebt er nun in unmittelbarer Nähe der Tochter. Obwohl eine persönliche Nähe vor dem Hintergrund der Pandemieschutzmaßnahmen nicht möglich war, war die menschliche Nähe da. Herr Dr. Kinder empfing seinen Besuch am Fenster.

(bot)



Herr Dr. Klaus Kinder

Kreativ in den Sommer

Basteln und Werken liegen voll im Trend. Junge Leute entdecken Handarbeiten und Basteln als Hobby wieder. In bunten Magazinen nimmt der Kreativbereich inzwischen einen höheren Stellenwert ein. Es gibt so viele verschiedene Materialien und Anleitungen. Die Betreuungsassistenten sind immer auf der Suche nach tollen Objekten. Moosgummi ist nicht nur leicht zu verarbeiten und leicht im Gewicht, es schmeichelt auch den Händen. Hier entstehen Motive der Natur wie Vögel oder Blumen. In Gesellschaft wird dabei geplaudert und gelacht. (bot)



Die Moosgummi-Bastelgruppe, unten Frau Ruth Silberg



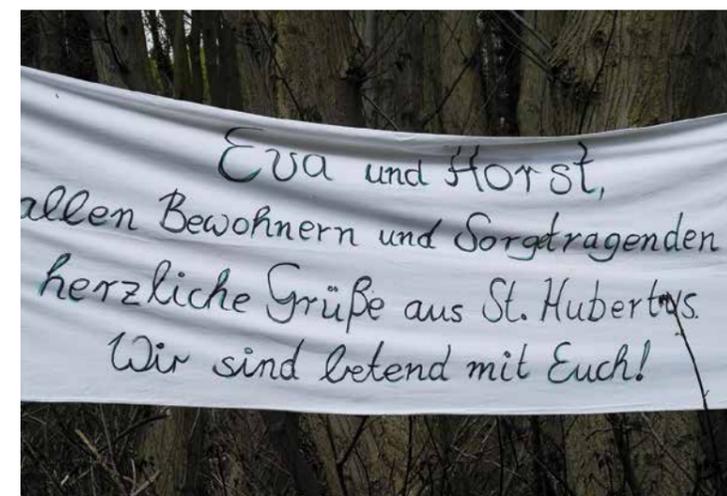
Jahreszeiten – Sommer 2020

Gartenkonzert zum Mitsingen, Klatschen, Schunkeln und Tanzen

Geplant war ursprünglich eine Tanz-in-den-Mai-Feier. Weil die Cafeteria für Großveranstaltungen derzeit nicht zur Verfügung steht und das Wetter am 31. April für einen Außenauftritt zu unbeständig war, fanden wir einen Ausweichtermin am Mittwoch, 13. Mai 2020.



Vorbildlich!



Herzliche Grüße – nicht zu übersehen

Jahreszeiten – Sommer 2020



Monika Blümel sorgte für gute Laune

Die besten Logenplätze gab es direkt am Fenster in der Küche oder im Wohnzimmer und natürlich in den Zimmern mit Blick auf den Innenhof. Denn dort interpretierte Monika Blümel per Gesang und eigener Keyboardbegleitung bekannte Schlager. Es zeigte sich, dass ein Großteil des Publikums textsicher ist. Die gute Laune steckte an.

Egal ob Bewohner oder Mitarbeiter, alle feierten zusammen. Zudem wurde der Grill angefeuert, und bald machte der Duft von Gegrilltem allen Appetit.

(bot)



Hier entsteht eine Steinkette für Solidarität, Hoffnung, Menschlichkeit ...

Es würde uns sehr freuen, wenn die Steinkette an Länge wächst, egal, ob die Steine bunt oder naturbelassen, flach oder knubbelig, groß oder klein sind. Alle dürfen mitmachen!



Neues von der Baustelle

Der Rohbau hat Form angenommen. Nun wird es nicht mehr lange dauern, bis Fenster und Türen geliefert werden.



Wir begrüßen im Landhaus Maria Schutz

- Frau Anita Dörper
- Herrn Peter Wilhelm Dörper
- Herrn Klaus Götz Kinder
- Frau Katharina Herrmann
- Caroline Tannas
- Ursula Pannhausen



Herzlich willkommen!

Wir trauern um

- Frau Margarete Rinnen
- Frau Gisela Hufer
- Elisabeth van Erp

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“ (Hermann Hesse)

Gottesdienste, Feierlichkeiten und Veranstaltungen im Landhaus Maria Schutz

Bitte informieren Sie sich an unseren Aushangtafeln über aktuelle Veranstaltungen

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

- Frau Eva-Maria Dickerhoff zum 74. Geburtstag
- Frau Anita Dörper zum 73. Geburtstag
- Frau Martha Reimann zum 88. Geburtstag

Wir gratulieren im August:

- Frau Beate Geissler zum 83. Geburtstag
- Herrn Karl-Heinz Windolph zum 81. Geburtstag
- Frau Barbara Hauck zum 78. Geburtstag
- Herrn Johannes Schäfer zum 94. Geburtstag
- Frau Sophie Hövelmanns zum 88. Geburtstag
- Frau Anna Maria Reichel zum 97. Geburtstag
- Frau Ritta Bollmann zum 81. Geburtstag
- Frau Maria Urselmann zum 87. Geburtstag
- Herrn Manfred Dickerhoff zum 80. Geburtstag
- Frau Maria Moritz zum 96. Geburtstag

... im September:

- Frau Petra Harms zum 60. Geburtstag
- Herrn Horst Adelbert Kuklinski zum 92. Geburtstag
- Herrn Ernst August Bergmann zum 85. Geburtstag
- Frau Hella Nagler zum 85. Geburtstag
- Frau Annemarie Vandrey zum 83. Geburtstag
- Frau Anneliese van Leyen zum 93. Geburtstag
- Herrn Dimitrije Jovanic zum 83. Geburtstag
- Frau Hildegard Schulz zum 89. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Aus dem Altenheim im Hansa-Haus

Der Morgenimpuls im Hansa-Haus

Corona zeigt uns, was wirklich wichtig ist

„**A**lles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: (...), eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Streit und eine Zeit für den Frieden.“ (Kohélet 3)
Im Moment scheint es die Zeit des Corona-Virus zu sein. Es scheint so, als ob die Welt den Atem anhält... Das Gute daran ist, dass wir uns entschleunigen... für viele ist es ein neues Wort..., entschleunigen..., was heißt das..., runter fahren, ruhiger werden, nachdenklicher werden, mehr Zeit füreinander haben, aber auch wieder Zeit für unseren Glauben und Gottvertrauen haben, in uns gehen, vieles mit anderen Augen sehen, einiges viel mehr zu schätzen wissen, was sonst „normal“ war... Oft liest man jetzt, wie viele kleine

und auch große Geschäfte in den Städten schließen mussten und um ihre Existenz bangen... aber auch dadurch wird uns bewusst, wie viele Geschäfte wir im Ort haben, dass wir viel weniger im Internet kaufen müssen. Viele dieser Geschäfte bieten jetzt kostenlosen Lieferservice an, der von den Kunden dankbar angenommen wird. Entschleunigen heißt also auch regional Denken und Einkaufen.



Zusammen sind wir Hansa-Haus
In guten und in schlechten Tagen
Wir danken euch mit viel Applaus
Und werden nicht verzagen
Karin Reiners, WB 2



Viele Menschen nehmen ihr Umfeld auf einmal ganz anders wahr, denken an den Witwer von nebenan oder die alleinstehende Oma von gegenüber, die Menschen klingeln an ihren Türen, erkundigen sich nach ihrem Wohlbefinden und fragen, ob sie Unterstützung brauchen, im Haushalt oder beim Einkaufen. „Nachbarschaftshilfe“ wird auf einmal wieder großgeschrieben.

Auch die Natur entschleunigt sich und kommt zur Ruhe. In Italien beispielsweise ist das Wasser in den Kanälen so klar, dass man wieder bis auf den Grund schauen kann; Delphine und Schwäne sind dort nach Jahren der Abwesenheit wieder zu sehen. In den sozialen Netzwerken fragten in den letzten Tagen immer wieder Menschen, was das für schnelle sich bewegende kleine Lichter am Nachthimmel sind... die Antwort: es sind Satelliten, wir haben sie vorher wegen der schlechten Luft nur nicht sehen können.

Es ist also längst nicht alles nur schlecht, auch wenn es manchmal so scheint. Ich glaube, wenn wir diese Krise zusammen überwunden

haben, werden wir unser Zusammenleben und -arbeiten hier in der Einrichtung vielleicht auch anders, positiver wahrnehmen.
Bitte passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund! (Anja Schimmer)



Schönes zu Ostern

Wir haben Eier gefärbt, versteckt, gesucht und gefunden. Und jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat eine süße Ostertüte bekommen.

Wir begrüßen im Altenheim im Hansa-Haus

Frau Hella Fuchs
Herrn Harry Fritz
Herrn Christian Peter Meinig
Frau Inge Detlefsen

**Herzlich
willkommen!**



Neues Seelsorgeteam im Hansa-Haus

Zahlreiche Aufgaben warten auf Natascha Meyer und Anja Schimmer

Seit November 2018 gibt es ein Seelsorgeteam im Hansa-Haus, das sich stetig weiterentwickelt. Den Anfang machte ich als Koordinatorin in der Seelsorge; seit November 2019 werde ich von Anja Schimmer, Betreuungsassistentin im Wohnbereich 3, als Begleiterin in der Seelsorge unterstützt. Zurzeit wird eine dritte Kollegin ausgebildet, Carmen Züchner, Pflegefachkraft in Wohnbereich 2. Sie ist schon jetzt Mitglied in unserem Arbeitskreis Seelsorge im Hansa-Haus.

Im Rahmen einer einjährigen Weiterbildung, die von der Geschäftsführung gewünscht und von der Gemeindereferentin Dr. Adelheid Jacobs-Sturm geleitet wurde, sind wir ausgebildet worden, um die seelsorglichen Angebote nach Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner im Hansa-Haus zu organisieren und Einzelbetreuungen und spirituelle Angebote anzubieten.



Natascha Meyer und Anja Schimmer (r.).

Weitere Themen sind z.B. Begleitung zum Friedhof, Begleitung nach der Heimaufnahme oder auch der Umgang mit Tod und Trauer.

Auch die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Alten Kirche und auf katholischer Seite mit der Katechesekirche St. Stephan (Heilig Geist) gehört dazu und die gemeinsame Gestaltung besonderer Gottesdienste wie z.B. zu Weihnachten oder auch der Gedenkgottesdienst.

Inzwischen gibt es monatlich einen Bibelkreis zu den Feiertagen im Kirchenjahr und auch gerne zu anderen Bibelthemen, je nach Wunsch der Bewohner*innen.

Eine Sprechstunde für Bewohner*innen und Angehörige gibt es jeden Dienstag um 14:30 bis 15:30 Uhr.

An unserem hausinternen Arbeitskreis Seelsorge, der seit einem Jahr



Mitte im Bibelkreis

Liebe Grüße von Krefelder Kita-Kindern und Schülern

Viele junge Menschen denken an Heimbewohner

Sehr gefreut haben sich die Seniorinnen und Senioren über zahlreiche gute Wünsche von Krefelder Kitakindern und Schülerinnen und Schülern.

Die Kinder und Erzieherinnen vom Familienzentrum St. Elisabeth aus Inrath schickten viele schöne Osterkarten, über die wir uns sehr freuten. Dank der Zusammenarbeit mit der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule erreichten uns von dort ebenfalls zu Ostern zahlreiche Karten und auch ein Brief: Justin Waller, 7. Klasse, schreibt uns: „Es ist zwar im Moment eine schwere Zeit, aber wir werden

besteht, nehmen interessierte Kolleg*innen aus allen Arbeitsbereichen des Hauses teil. Auch zwei Bewohnerinnen sind immer mit dabei. Von ihnen hören wir aus erster Hand, was sie in dieser Lebensphase beschäftigt und was sie sich wünschen.

Ein Flyer, der gemeinsam entworfen wurde, informiert über Angebote und Ansprechpartner. Wir möchten ein offenes Ohr anbieten für alle, die Anteilnahme und Unterstützung suchen, die sich mitteilen möchten, denen etwas auf dem Herzen liegt, damit sie sich bei uns wohl- und zuhause fühlen können.

(Natascha Meyer, Sozialdienst)



Konzerte im Innenhof

Eine Reihe von Mittwochs-Konzerten im Innenhof brachte Kurzweil in das Altenheim im Hansa-Haus. Hier ist es DJ Theo Rütten, der am 4. Juni flotte Schlagermelodien auflegte.

Wir trauern um

*Frau Anna Elisabeth Pauli
Herrn Van Ky Dinh
Herrn Hans Jakob Fischer
Frau Astrid Mooser
Frau Edeltraud Weidemann
Herrn Eduard Merten
Frau Rosemarie Naus
Herrn Karl-Heinz Krebs*

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.



Die Karten spendeten viel Trost

diese überstehen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Gesundheit und dass Sie alle die Corona-Krise gut überstehen. Diesen Brief schreibe ich nicht nur, weil es meine Aufgaben ist, sondern weil ich weiß, dass es für euch nicht leicht ist.“

Vom Krefelder Moltkegymnasium erreichten uns zahlreiche schön und liebevoll gestaltete Karten. Die Schülerinnen und Schüler der Religionskurse hatten dazu passende Bibeltextstellen herausgesucht. Andere schrieben einen kleinen individuellen Text, zum Beispiel Johanna aus der 5c: „Ich wünsche Ihnen viel Glück und Gesundheit! Sie haben immer Menschen in Ihrem Leben, die Sie gern haben und zu Ihnen stehen. Egal was kommt, es geht immer weiter!“ (rs)



Wir begrüßten den Mai

Es machten mit: Ursula Stasiak und Elfriede Iwainski (sitzend vorn), Jasmin Leese, Dieter Goll und Herbert Läckes (hinten rechts)



Der fertige Maibaum

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren im Juli:

Herrn Heinrich Heller	zum 70. Geburtstag
Herrn Heribert Kuhnen	zum 84. Geburtstag
Herrn Günter Sliwa	zum 62. Geburtstag
Herrn Albert Büttner	zum 82. Geburtstag
Frau Marion Wiesner	zum 91. Geburtstag
Frau Hannelore Mönks	zum 74. Geburtstag
Frau Gisela Scholz	zum 76. Geburtstag

... im August:

Frau Rosemarie Küsters	zum 84. Geburtstag
Frau Doris Wollmuth	zum 66. Geburtstag
Frau Inge Nagel	zum 90. Geburtstag

... im September:

Herrn Jürgen Hünike	zum 80. Geburtstag
Frau Waltraud Rosendahl	zum 89. Geburtstag
Herrn Winfried Paetz	zum 84. Geburtstag
Herrn Paul Wrobel	zum 82. Geburtstag
Frau Renate Schmidt	zum 55. Geburtstag
Frau Irmgard Lieser	zum 91. Geburtstag
Herrn Werner Jäger	zum 94. Geburtstag
Herrn Willi Fücker	zum 83. Geburtstag
Frau Margot Fischer	zum 84. Geburtstag
Frau Brigitte Eisleb	zum 83. Geburtstag
Frau Hedwig Grabs	zum 97. Geburtstag

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Gottesdienste im Altenheim im Hansa-Haus:

Gottesdienste im Hansa-Haus in der Coronazeit: Gottesdienste können nicht wie gewohnt stattfinden. Wir bieten deshalb zurzeit Wortgottesfeiern und Impulse im Wohnbereich in kleinen Gruppen an. Die Termine entnehmen Sie bitte den Tafeln im Wohnbereich.



Aus der Kurzzeitpflege im Hansa-Haus

Die Kurzzeitpflege als Quarantänebereich

Bewohnerinnen und Bewohner zeigen viel Verständnis

Die Kurzzeitpflege wurde zu einem Quarantänebereich umgewandelt. Überall stehen jetzt Container mit Hygieneartikeln vor den Türen, alle Gäste müssen in ihren Zimmern bleiben und strenge Quarantäneregeln einhalten. So müssen alle Bewohnerinnen und Bewohner jetzt auch einen Mund-Nasen-Schutz im Kontakt mit dem Personal tragen, um niemanden zu gefährden. Umgekehrt trägt auch das Pflegepersonal einen Mund-Nasen-Schutz beim Kontakt miteinander und mit den Gästen.

Da alle Bewohner der Quarantänestation entweder aus dem Krankenhaus oder aus ihrem häuslichen Umfeld zu uns kommen, gehen sie



Elfriede Bißels

in Quarantäne, um sicherzustellen, dass keiner mit dem Coronavirus infiziert ist. 14 Tage deshalb, weil die Krankheit, die das Coronavirus auslösen kann, meist innerhalb dieser Zeit Symptome bei den Menschen zeigt. Da das Virus hochansteckend ist und besonders alte und kranke Menschen sehr anfällig sind, ist es wichtig, dass unsere Altenpflegeeinrichtungen und die Menschen, die darin wohnen, geschützt werden. Viele Gäste finden es ganz schlimm, nicht in ihre gewohnte Umgebung zurück zu dürfen, andere sagen uns: „Was sein muss, dass muss sein.“

Was heißt das für den Einzelnen?

Wir befragten Frau Elfriede Bißels, die 14 Tage Quarantäne bei uns verbracht hat:

„Frau Bißels, wie ist das für Sie, hier bei uns in der Quarantäne?“

„Es ist gar nicht so schlimm, das schlimmste ist nur, dass ich meine Familie und besonders meine Enkelkinder nicht sehen kann.“

„Macht das Tragen des Mundschutzes Ihnen etwas aus im Kontakt zu dem Pflegepersonal?“

„Ach nein, das ist nicht so schlimm und hier sind ja alle freundlich und nett, und die 14 Tage gehen ja rum.“

„In welcher Form können Sie denn Kontakt zu Ihrer Familie aufnehmen?“

„Ich telefoniere mit Ihnen, das geht schon ganz gut, aber ich möchte sie trotzdem bald mal wiedersehen.“

„Ihre Zeit bei uns ist ja jetzt zu Ende, morgen werden Sie abgeholt und zurück ins Josefshaus gebracht. Wir wünschen Ihnen jedenfalls alles Gute und dass Sie Ihre Angehörigen bald wiedersehen dürfen.“

Herausforderung Pflege

Das Pflegepersonal im Quarantänebereich hat sehr viel zu tun. Bevor in den Zimmern gepflegt wird, wird die Schutzkleidung angelegt, diese ist nötig, wenn unsere Gäste keinen Mund-Nasen-Schutz tragen, z. B. bei der Pflege oder beim Essen anreichen. Auch, wenn jemand es nicht mehr versteht, dass er einen solchen Schutz tragen muss, um das Personal nicht anzustecken. Das Arbeiten in Schutzkleidung ist sehr anstrengend für die Mitarbeiter und sie benötigen, gerade bei warmem



Mitarbeiterin Katja Kian „vorher“ und „nachher“

Wetter des Öfteren eine Pause und müssen viel trinken. Die Brillen beschlagen bei der Pflege der Gäste und erschweren damit noch zusätzlich das Arbeiten.

Das sagt Schwester Katja zu dem Arbeiten im Quarantänebereich: „Wir alle wissen hier, dass dies eine sehr wichtige Arbeit ist, und das gibt uns allen die Motivation durchzuhalten. Wir möchten, dass unsere Gäste gesund wieder in ihre Einrichtungen zurückkehren können und tun alles dazu, was nötig ist. Wir schützen uns hier gegenseitig voreinander und hoffen, dass das Virus keine Chance hat. Klar, das Arbeiten ist anstren-

gend und wir haben hier einen ständigen Wechsel von Gästen; das sind selbst wir von der Kurzzeitpflege in diesem Maße nicht gewöhnt. Am anstrengendsten sind, neben der Arbeit mit Masken in den Zimmern, die ständigen Telefonate und Faxe mit den Ärzten. Dies ist nötig, um die Medikamentenpläne aus dem Krankenhaus mit den Medikamenten-

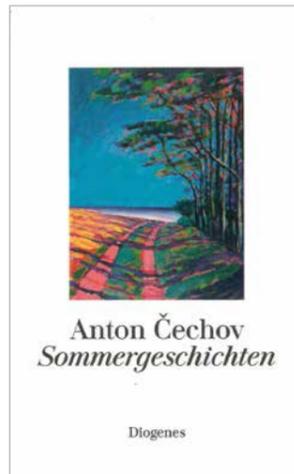
plänen der Hausärzte abzugleichen und um neue Medikationen richtig zu übernehmen. An manchen Tagen haben wir vier Aufnahmen auf einmal, dann müssen wir sehr schnell und konzentriert arbeiten, und wir unterstützen uns gegenseitig wo es nur geht. Wir alle sind froh, wenn diese anstrengende Zeit wieder vorbei ist.“ (Beate Schmitz)

NEUE BÜCHER

Anton Čechov: Sommergeschichten

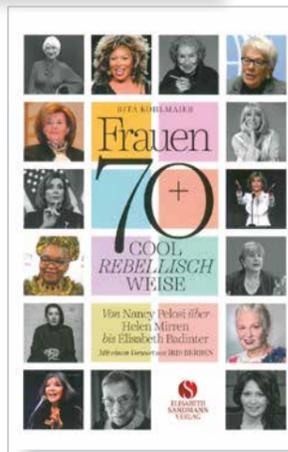
Ein schönes Diogenes-Buch, ohne den typischen Diogenes-Rahmen im Titelbild, was sich gut macht.

Es sind Geschichten aus dem russischen Datscha-Leben, Geschichten aus einer anderen Zeit: Ob zwei Betrunkene, die ihr Ferienhaus verwechseln, ob ein Karpfen, der sich verliebt, ob ein Feriengast, dem schließlich alles berechnet wird, auch die Liebe – der Leser schwankt zwischen Schmunzeln und herzlichem Lachen. (272 Seiten, 22 €)



Mit 70 ist noch lange nicht Schluss

Persönlichkeiten wie Juliette Greco, Jane Fonda, Tina Turner, Erika Pluhar kommen in diesem Buch zu Wort. Was vereint die Beiträge? Iris Berben schreibt im Vorwort: „In der Jugend war das Blatt noch leer. Das ist spannend, ein leeres Blatt zu füllen, mit seinem eigenen Leben. Wir Frauen sind nicht mehr verschwunden im Alter. Geschichten sind nicht auserzählt, wenn man 40 ist. Im Gegenteil.“ Wir finden 20 Portraits älterer Frauen, die noch lange nicht zum alten Eisen gehören, aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. („Frauen 70+“, Elisabeth Sandmann-Verlag, 136 Seiten, gebunden, zahlr. Abb., 25 €)



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de



**Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

**Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestationen Krefeld**
Tel.: 0 21 51 / 58 190
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

**Fahrbarer Mittagstisch
Krefeld / Tönisvorst / Meerbusch**
für Krefeld und Tönisvorst Tel.: 0 21 51 / 63 95 55
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de
für Meerbusch Tel.: 0 21 59 / 91 35 13
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de

**Caritas-HausNotRuf
für Krefeld und Meerbusch**
Tel.: 0 21 51 / 65 45 92
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
und
**Ambulant palliativpflegerischer Dienst
der Caritas-Pflegestation Meerbusch**
Tel.: 0 21 59 / 9 13 50



Altenheim im Hansa-Haus



Altenheim St. Josef



Landhaus Maria Schutz



**Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH**
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Marienheim



Kunigundenheim



Caritas-Kurzzeitpflege



Saassenhof



Caritas-Tagespflege Heilig Geist